Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 1: **Formtendenzen in Architektur und Kunst der Gegenwart**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

samkeit in der Behandlung der farblichen Probleme. Früher bearbeitete Themen vertikaler Flächenteilung werden wieder aufgenommen und in neuer Formulierung weitergeführt. Mit sicherer Hand werden Breite und Höhe der dunkelfarbig angelegten Bandelemente sowie die dazwischenliegenden weißen Intervalle, die die Maßwerte des vertikalen Rhythmus bestimmen, differenziert und auf subtilste Weise akzentuiert. Vertikal geführte, vibrierende, verschiedenfarbige Linien bringen die breiten Bänder in Schwingung. Die Bildteile sind mit außerordentlicher Diskretion geordnet, und nie wird die Grenze des Tragfähigen überschritten.

Durch eine klare Form zeichnet sich ebenso die Gruppe der Bilder mit dem Motiv des Quadrates aus, die gleichfalls zum größten Teil aus den letzten Jahren stammt. Einfachheit bei gleichzeitiger Verwendung differenziertester Formverschiebungen ist das äußere Kennzeichen dieser Werkgruppe, die in verschiedenen Variationen vorhanden ist. Die Bestimmtheit der Maßwerte ist überraschend, gleichzeitig aber auch die Handhabung des Gleichgewichts der Bildorganisation. Ein rotes Quadrat in der oberen Bildhälfte, scheinbar zentrisch innerhalb einer größeren Quadratfläche angeordnet und einem Symbol gleichend, gibt gleichsam das Bildsignal. In Wirklichkeit sind die Proportionen völlig unmechanisch bestimmt.

Eine nuancenreiche Formulierung läßt sich auch bei den übrigen Werken überzeugend feststellen. Ein reiner Ton der Form und der Farbe, könnte gesagt werden, erklingt in allen diesen Werken der letzten Jahre, die von einer Sicherheit des tektonischen Aufbaues und einer meisterlichen Behandlung des farblichen Problems zeugen. Vordemberge liefert auf eindrückliche Weise seinen Beitrag als Beweis für die lebendige Gegenwart der tektonischen Elemente: des Quadrates, des Rechteckes.

R. P. Lohse

Essen

Erich und Ernst Müller – Martin Ziegelmüller
Bauzentrum
30. September bis 5. November

In den modernen Räumen des «Bauzentrums» Essen, das als Ausstellungsinstitut an die Stelle der ehrenvoll angebotenen, wegen Renovationsarbeiten dann nicht benützbaren Villa Hügel trat, stellten die in Erlach und Vinelz am Bielersee lebenden Künstler Ernst und Erich Müller und Martin Ziegelmüller größere Werkgruppen aus. Als Veranstalter zeichnete der Verein zur Verbreitung guter Kunst, Zürich.

Die Bilder, graphischen Blätter und Grisaillen der Maler Ernst Müller und Martin Ziegelmüller und des Bildhauers Erich Müller waren als Beiträge zum Problem einer neuen Gegenständlichkeit interessant. Besser noch ist von Figuration zu reden, in dem Sinne nämlich: Metaphysische Gegenwärtigkeiten werden hier nicht spekulativ-irgendwie, vielmehr vom Siedlerstandort aus in Partnerschaft gezogen, als Stimmungsvertiefung und Erlebnisverdichtung innerhalb eines einmaligen und lebensvertrauten Landschaftsbereichs figuriert. Natur und ihre Tageszeit- und Jahreszeitmienen werden als Phänomene einer mythischen Realität oder naturpsychologisierenden Optik aufgefaßt. Am radikalsten gehn die Brüder Müller vor: der Maler verwandelt die konkrete Landschaftlichkeit nicht durch Weitung des Vordergründigen ins Hintergründige, im Gegenteil: indem er sie aus spirituellen Substanzen hervortreten läßt, gewinnt er seine merkwürdigen, vielstimmig orchestrierten und strahlend verflochtenen Daseinsräume, die sowohl Ansichten wie metaphysische Schauplätze sind. Der Bildhauer: indem er Naturraum ganz in gestalthaftes Wesen urtümlich chthonischer oder lichthafter Ordnung aufgehen läßt oder in Kontinenten aus mächtiger Tiergestalt faßt. Aus unmittelbarer sinnenhaftem Erleben einerseits und hineingeträumter «Bevölkerung» anderseits setzen sich die Bilder des jungen Ziegelmüller zusammen. Was ihm an «Staffage» tagträumerisch kühn zufällt, ist durchaus echt und unmanieriert und weist ihn als selbständiges Malertemperament aus.

Von diesem Gruppenauftritt bleibt das Gemeinsame eines künstlerischen Klimas als Eindruck zurück; auch eines gemeinsamen Kunstwollens, wenn man will. Die Gefahr einer Linienausrichtung auf Kosten der Individualkraft besteht nicht.

Die Ausstellung fand beträchtliche Aufmerksamkeit, auch seitens der Presse.

P. Nz.

Nachträge

WERK-Chronik Nr. 12 1961

Das auf Seite 263* publizierte Projekt für eine evangelische Kirche in Basel hat als Verfasser die Architekten Förderer & Otto & Zwimpfer, Mitarbeiter: Hugo Stöcklin und Peter Müller, Basel.

Bücher

Eingegangene Bücher

Hermann von Fischer: Die Kunsthandwerkerfamilie Funk im 18. Jahrhundert in Bern. 47 Seiten und 32 Tafeln. Berner Heimatbücher, Band 79/80. Paul Haupt, Bern 1961. Fr. 10.–.

Walter Henn: Industriebau. Band 2: Entwurfs- und Konstruktionsatlas. 438 Seiten mit 4000 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1961. Fr. 76.75.

Otto Zinniker: Die Grimsel. 32 Seiten und 32 Tafeln. Berner Heimatbücher, Band 78. Paul Haupt, Bern 1961. Fr. 5.–.

Erik Berglund – Sten Engdal: Möbelrad. 224 Seiten mit Abbildungen. Svensky Slöjdföreningen, Stockholm 1961. Schwedische Kr. 8:75.

Margarete Baur-Heinhold: Deutsche Bauernstuben. 116 Seiten mit 92 Abbildungen. Die Blauen Bücher. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1961. Fr. 7.95.

Leonard Brooks: Course in Casein Painting. 63 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1961. $ 4.95.

Wandplastiken aus Stahl. Bearbeitet von Dr. Ing. Helmuth Odenhausen. 184 Seiten mit 187 Abbildungen. Herausgegeben von der Beratungsstelle für Stahlverwendung, Düsseldorf. Stahleisen m.b.H., Düsseldorf 1961. Fr. 20.80.

Johan H. Langaard og Reidar Revold: Edvard Munch fra ar til ar / A Year by Year Record of Edvard Munch's Life. En Handbok / A Handbook. 96 Seiten mit 8 Abbildungen. H. Aschehoug & Co., Oslo 1961

Johan H. Langaard and Reidar Revold: Edvard Munch. The University Murals. Graphic Art and Paintings. 100 Seiten mit 49 ein- und 11 mehrfarbigen Abbildungen. Norsk Kunstreproduksjon, Oslo 1960

Adrian Stokes: Three Essays on the Painting of our Time. 66 Seiten. Tavistock Publications Ltd., London 1961. 12s.6d.

Hans Purrmann. Sommer auf Ischia. Mit einem Nachwort von Erhard Göpel. 16 Seiten und 16 farbige Tafeln. Insel-Bücherei, Nr. 721. Insel-Verlag, Frankfurt am Main 1961. Fr. 5.45